



Reformationseuro

Bericht des Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit

in der Sitzung der 15. Landessynode am 29. November 2018

Sehr geehrte Präsidentin, Hohe Synode,

wahrscheinlich ist etlichen von uns noch der Bericht der von Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel und der Reformationsbeauftragten Kirchenrätin Dr. Christiane Kohler-Weiß vor Augen. Sie haben uns mit Film und Wortbeitrag im März dieses Jahres präsentiert, wie vielfältig das Reformationsjubiläum gefeiert wurde. Es waren 67 Maßnahmen im Masterplan – davon wurden 63 erfolgreich durchgeführt. Im Film - online unter <https://www.elkwue.de/leben/reformationsjubilaeum-2017/> zu finden - kann es immer noch nachvollzogen werden.

Es war am 8. November 2017, dass der Antrag Nr. 42/17 eingebracht wurde. Er hat folgenden Wortlaut:

„Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, über die EKD so rasch wie möglich bei der Bundesbank die Herausgabe einer 1-Euro-Umlaufmünze, bzw. einer 2-Euro-Gedenkmünze mit einem geeigneten Motiv der Reformation oder des Reformators Martin Luther zu beantragen.“

Diese Idee ist eigentlich ein schöner Plan. Jedoch leider kam er uns allen einfach zu spät. Dennoch wurde das Vorhaben geprüft. Ein Austausch mit den zuständigen Fachstellen erfolgte. Aber aus den Rückmeldungen wurde erkennbar, dass der Zeitpunkt von den Fachstellen deutlich als zu spät angesehen wird. Im Nachgang zum Jubiläum ein solches Vorhaben umzusetzen, ist nicht zu realisieren. Der Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit konnte das Anliegen grundsätzlich wertschätzen und nachvollziehen. Aber ein solches Vorhaben, bundesweit von Bedeutung, hätte deutlich früher angegangen werden müssen.

Daher empfiehlt der Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit der Synode, den Antrag nicht weiter zu verfolgen.

Vorsitzende des Ausschusses für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit,
Franziska Stocker-Schwarz